

Offen für Gäste aus aller Welt

Vorsitzende der Freundegesellschaft besuchten das Leibnizhaus

(ina) Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz ist hier gestorben, der Schauspieler August Wilhelm Iffland verbrachte im Leibnizhaus seine Kindheit – heute beherbergt das rekonstruierte Gebäude in Hannovers Altstadt als Gästehaus der Universität Hannover Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt. Auch mhh-Mitarbeiter aus dem Ausland finden am Holzmarkt 5 eine Bleibe. Viele Ärztinnen und Ärzte aus der Hochschule laden dorthin zu Tagungen, Fortbildungen und Kongressen ein: »Hannovers Hochschulen können bei uns kostenlos die Räume nutzen«, sagt Kerstin Hellmuth, Leiterin der Geschäftsstelle des Leibnizhauses. Von diesem Angebot machen mhh-Mitarbeiter gerne Gebrauch: »Sie sind neben der Universität die zweithäufigsten Nutzer des Konferenz- und Begegnungszentrums.«

Weil die Freundegesellschaft der mhh mehr als 3.000 Euro pro Jahr für den Betrieb des Leibnizhauses zur Verfügung stellt, wollten sich die Vorsitzenden Professor Dr. Hartmut Küppers und Renate Seifart einmal hinter der Barockfassade umsehen. Am 19. Mai 2003 ließen sie sich von Kerstin Hellmuth durch das im Jahre 1983 wieder aufgebaute Gebäude führen.

Wer vor der Sandsteinfassade im Barockstil steht und die dort eingemeißelten Szenen aus dem Alten und Neuen Testament näher betrachtet, kann sich nicht vorstellen, dass dahinter Platz für 32 Wohneinheiten sein soll. Die Zimmer im dreigeteilten Gebäudekomplex sind möbliert, von der Ein- bis zur Vierzimmer-Wohnung. Empfangen werden die neuen Mieter vom Flair der achtziger Jahre: Beige-braune Töne

und schlichtes Design dominieren. »Richtig gemütlich wird es erst, wenn die Bewohner ihre eigene Note hinzufügen: Stickereien aus Bangladesch, Landschaftsbilder aus Brasilien, Wandbehänge aus Korea«, weiß Kerstin Hellmuth.

25 Nationen leben im Leibnizhaus. Dort finden sie eine Unterkunft auf Zeit. Sechs mhh-Mitarbeiter aus dem Ausland gehören derzeit zur Hausgemeinschaft – auch der Mediziner Malakh Shresta und seine Frau Suneeta aus Nepal. Im Sommer vergangenen Jahres haben sie dort mit ihren beiden kleinen Töchtern eine Vierzimmer-Wohnung bezogen. Im Flur hängen Erinnerungsstücke aus der Heimat: nepalesische Teppiche und Masken. Während Malakh Shresta in der mhh-Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie seinen Facharzt macht, kümmert sich seine Frau um die Kinder. »Mir gefällt es richtig gut mitten in der Altstadt«, sagt sie.

Auch Familie Obonai aus Japan kam als mhh-Gastfamilie ins Leibnizhaus: Durch das Wohnzimmerfenster begrüßt sie tagtäglich der rote Backsteinturm der Marktkirche. Stolz ragt er über den Gässchen mit den aneinander gedrückten Fachwerkhäusern empor. »Um diesen Ausblick werden wir schon manchmal beneidet«, gibt Toshimasa Obonai zu. Bis vor einem Jahr arbeitete er in der Abteilung Neuropathologie, nun ist er in der Uniklinik Göttingen beschäftigt.

»Unsere Besucher wohnen in der Regel zwischen sechs Monaten und zwei Jahren hier«, sagt Kerstin Hellmuth. Beim Durchforsten der Gästelisten stellte sie fest: mhh-Gäste bleiben immer relativ lange im Leibnizhaus. »Das ist gut für die Hausgemeinschaft«, weiß Kerstin Hellmuth. Und falls sich

Einladend: Das Leibnizhaus steht nicht nur für Tagungen und Kongresse zur Verfügung, sondern fungiert auch als Gästehaus



der Aufenthalt der Gäste noch länger hinzieht als geplant? »Wir setzen niemanden auf die Straße«, sagt sie. Das Leibnizhaus soll ein Ort der Begegnung bleiben. »Wo Menschen sich begegnen, ereignet sich die Welt«, zitiert sie die hannoversche Philosophin Hannah Arendt. Und wo sich die Welt ereignet, müssten Zeichen gesetzt werden, die an anderen Stellen

vielleicht zu kurz kommen. Renate Seifart und Professor Dr. Hartmut Küppers zeigten sich beeindruckt vom Gästehaus der hannoverschen Universität. »Ich bin überrascht, wie schön es hier ist. Die Freundegesellschaft wird das Leibnizhaus in Zukunft mit Sicherheit für Veranstaltungen nutzen«, sagte Professor Küppers zum Abschied.

Stichwort Leibnizhaus

(ina) Das Leibniz-Originalhaus stand früher in der Schmiedestraße 10 in Hannover. Am 9. Oktober 1943 fiel es während des Zweiten Weltkriegs einem Luftangriff der Alliierten zum Opfer und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Anfang der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts rekonstruierte Gebäude am Holzmarkt stellt für Hannovers Hochschulen kostenlos Räume für Tagungen und Kongresse zur Verfügung. Der Leibnizsaal ist für größere Veranstaltungen geeignet und fasst bis zu 150 Personen. In den kleineren Zimmern in der ersten Etage des Hauptgebäudes gibt es Seminarräume für bis zu 25 Teilnehmer. Als Gästehaus der Universität Hannover beherbergt das Leibnizhaus Wissenschaftler aus aller Welt, Vermieter ist das Land

Niedersachsen. Für 9,80 Euro pro Quadratmeter (warm) bietet die Universität als Verwalter ihren rund 70 Mietern Wohnraum inklusive Mobiliar an. Angemeldet werden die Mieter von den gastgebenden Institutionen, damit auch von der MHH, der Tierärztlichen Hochschule und der Fachhochschule. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung bringt qualifizierte Wissenschaftler im Leibnizhaus unter. Reservierungsanfragen sollten so früh wie möglich bei Kerstin Hellmuth, Leiterin der Geschäftsstelle des Leibnizhauses, eingehen. Sie nimmt Anmeldungen entgegen unter Telefon: (0511) 762-4450 oder per E-Mail: kerstin.hellmuth@verwaltung.uni-hannover.de



In schwierigen Zeiten ist Solidarität gefragt: Werden sie Mitglied in der Freundegesellschaft!



Budgetkürzungen und Stellenabbau erschweren die Arbeit an der MHH und gefährden das bisherige Leistungsniveau. In dieser Situation ist Hilfe von einem engagierten Freundeskreis besonders wichtig. Zeigen Sie, dass Ihnen das Wohl der MHH nicht gleichgültig ist, und werden Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der MHH! Je mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule diesen Schritt tun, desto überzeugender ist die Botschaft an die Öffentlichkeit.

Gesellschaft der Freunde
der Medizinischen Hochschule Hannover e.V.
Telefon (0511) 57 10 31
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag jeweils von 8 bis 13 Uhr
www.mh-hannover.de/einrichtungen/freunde/start.htm

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.
Nach Überweisung erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

1,4 Millionen Euro für Nachwuchswissenschaftler

Zwei neue internationale Promotionsstudiengänge an MHH und TiHo zu Infektionsbiologie und systemischen Neurowissenschaften

(mc) Die Wissenschaftliche Kommission des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) fördert zwei neue Promotionsstudiengänge der mhh und der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo): Das Ministerium stellt Mittel in Höhe von insgesamt 1,4 Millionen Euro für 22 Stipendien, jeweils ein Koordinationssekretariat und Sachausgaben zur Verfügung.

Die beiden Promotionsstudiengänge sind im Zentrum für Infektionsbiologie Hannover (ZIB) und im Zentrum für systemische Neurowissenschaften Hannover (ZSN) angesiedelt. Die virtuellen Zentren wurden im Herbst 2002 gegründet, es beteiligen sich daran Institute und Kliniken der mhh und der TiHo, die Universität Hannover, die Hochschule für Musik und Theater (nur ZSN) und die Gesellschaft für Biotechnologische Forschung in Braunschweig (nur ZIB).

Die dreijährigen Promotionsprogramme sollen einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf den Gebieten der Infektionsbiologie und der Neurowissenschaften leisten und den Studierenden die Fähigkeiten für eine erfolgreiche Forschungskarriere vermitteln. In beiden Zentren sollen je 20 Studierende jeweils ein For-

schungsprojekt wissenschaftlich bearbeiten. Parallel dazu lernen sie die Studieninhalte in projektbezogenen und fachübergreifenden Kursen und Seminaren. Die Studiengänge werden innerhalb von drei Jahren mit »Doctorate of Philosophy« (PhD) oder einem »Doctor rerum naturalium« (Dr. rer. nat.) abgeschlossen.

»Dank der jetzt zugesagten Förderung können die Zentren die geplanten Studiengänge zum kommenden Wintersemester aufnehmen«, sagt Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann, Sprecher des ZIB. Und der Sprecher des ZSN, Professor Dr. Wolfgang Löscher, ergänzt: „Die großzügige Förderung der Promotionsstudiengänge unterstreicht die besondere Bedeutung der Infektionsbiologie und der systemischen Neurowissenschaften am Forschungsstandort Hannover.«

Kontakt für Studieninteressierte (ZIB):

Professor Dr. Reinhold Förster

Telefon: (0511) 532-9721, E-Mail: Foerster.Reinhold@mh-hannover.de

Kontakt für Studieninteressierte (ZSN):

Professor Dr. Wolfgang Baumgärtner

Telefon: (0511) 953-8600

E-Mail: Wolfgang.Baumgaertner@tiho-hannover.de



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich, der Gesellschaft der Freunde der MHH e.V. beizutreten. Ich bin bereit, jährlich einen freiwilligen Beitrag zu zahlen in Höhe von _____ Euro (mindestens 30 Euro, Studierende 5 Euro, als Firma oder juristische Person 60 Euro)

Der Mitgliedsbeitrag wird überwiesen auf das Konto der Gesellschaft bei der

Commerzbank AG Hannover

BLZ: 25040066

Konto-Nummer: 3120003.00

Gesellschaft der Freunde der
Medizinischen Hochschule Hannover e.V.
Stadtfelddamm 66

30625 Hannover

Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Fortschrittlich führen

23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MHH absolvierten erfolgreich das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm

Nach einem Jahr, 138 Theoriestunden und einem Praxisprojekt haben weitere 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mhh das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm absolviert. Seit 1996 gibt es in der Hochschule diese Möglichkeit der Weiterbildung. Führungskräfte aus allen Abteilungen haben dabei die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten beim Gestalten von Organisationsprozessen zu erweitern und den Umgang mit ihren Mitarbeitern zu verbessern. Dazu gehören unter anderem Kenntnisse über das Planen und Durchführen von Veränderungen in der Abteilung, der professionelle Umgang mit Konflikten und das Steuern von Gruppenprozessen. Inzwischen haben 125 Beschäftigte an diesem Programm teilgenommen. Im Februar und im Juli dieses Jahres präsentierten die Gruppen X und XI ihre Ergebnisse im Diätspeisesaal der mhh-Mensa.

Während des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Abteilungen Veränderungen eingeleitet und begleitet: Dabei verfolgten sie ganz unterschiedliche Ziele. Um verbindliche Gespräche führen zu können und über wichtige Absprachen Bescheid zu wissen, führten einige Führungskräfte Besprechungen in ihren Abteilungen ein. Ein Teilnehmer initiierte beispielsweise einen Qualitätsverbesserungsprozess in einer Psychotherapiestation. Dafür befragte er unter anderem zu Beginn eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Beschäftigte der zuweisenden Abteilungen. Er wollte überprüfen, inwieweit das Spektrum der Behandlungen und die internen Abläufe für Patienten und andere Abteilungen trans-

parent genug dargestellt werden. Ein anderer Teilnehmer entwickelte ein so genanntes Feedbacksystem zur Beurteilung von Führungskräften. Es bietet den Mitarbeitern und Vorgesetzten die Möglichkeit, Führungsfähigkeiten einzuschätzen und notwendige Veränderungen aufzuzeigen. In einem weiteren Projekt ermittelte ein Teilnehmer den Fort- und Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten seiner Abteilung.

Bei ihrer Abschlussveranstaltung überzeugten die Teilnehmer des Programms durch ein hohes Maß an Führungskompetenz. Dazu gehört auch ihr »langer Atem«, den sie bewiesen, um die Projekte erfolgreich abzuschließen. Sie sorgten dafür, dass sogar schwierige Rahmenbedingungen wie beispielsweise Personal- oder Platzmangel und Geldknappheit ihre Projekte nicht zum Erliegen brachten. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das neue Schlaflabor in der mhh.

Abschließend bewerteten die Teilnehmer ihre Weiterbildung durchweg positiv. Das bestätigt, dass sich die Führungskräfte-Entwicklung der mhh mit dem aktuellen Konzept und mit der Trainerin Brigitte Schwabe, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, auf einem guten Weg befindet. Die nächste Gruppe beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2004.

Dorothee Leßmann-Willeke

Kontakt:
 Dorothee Leßmann-Willeke
 Telefon: (0511) 532-6680
 E-Mail: Lessmann-Willeke.Dorothee@mh-hannover.de

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms



Gruppe X: Dr. Heike Alz, Dr. Wilfried Gwinner, Privatdozent Dr. Horst Haltenhof, Gert Hoppe, Privatdozentin Dr. Anke Lesinski-Schiedat, Jürgen Mente, Hannelore Pfungsten, Kirsten Rohde, Dr. Olaf Schaefer, Dr. Omke Teebken, Professor Dr. Christian Trautwein
 Gruppe XI: Dr. Anne Rose Börner, Petra Dornieden, Jürgen Haste, Professor Dr. Gerhard Heil, Dr. Thomas Huber, Dr. Wolfgang Kaufels, Maria Markwart, Dr. Jost Niedermeyer, Uwe Richter, Stefan Voigt, Birgit Zeigermann